

Pressemitteilung

DLRG St. Ingbert, SFI und Tauchclub Turtle Divers St. Ingbert warnen vor Vereinszusammenbruch aufgrund drastischer Preiserhöhungen

St. Ingbert, 01.06.2023 – Das blau hat vor kurzem Preiserhöhungen für den normalen Bäderbetrieb angekündigt. Am Mittwoch wurden auch die örtlichen Vereine über die massive Preissteigerung für den Vereinssport informiert. Die St. Ingberter Schwimmvereine äußern ihre tiefe Besorgnis über die Preissteigerungen für Vereine. Dabei kommt es zu einer Preiserhöhung und gleichzeitiger Verkürzung der Schwimmzeit. Die Bäderbesitzgesellschaft plant folgende Änderungen: von 2 Euro à 60 Minuten pro Bahn auf nun 15 Euro à 45 Minuten. Umgerechnet bedeutet das für jede Bahn: aus 2 Euro pro Stunde werden 20 Euro pro Stunde. Dies wird dazu führen, dass die betroffenen Vereine vor großen finanziellen Herausforderungen stehen, da es sich hierbei um eine Steigerung um das 10-fache handelt, die außerdem bereits ab dem 01. September dieses Jahres in Kraft treten soll.

Die Bäderbesitzgesellschaft hat die entsprechenden Vereine dazu aufgerufen, Sparmaßnahmen zu ergreifen, um diese Preiserhöhung zu bewältigen. Bedauerlicherweise ist keiner dieser Vereine in der Lage, dies umzusetzen und die gestiegenen Kosten zu stemmen. Dadurch ist die Existenz dieser Vereine und somit ihre wichtige ehrenamtliche Arbeit gefährdet. Durch die anhaltende Inflation und den durch die Corona-Pandemie ausgelösten Rückgang der Mitgliederzahlen sehen sich die Vereine einer ohnehin hohen Belastung ausgesetzt. Finanzielle Ressourcen sind kaum vorhanden.

„Wir fordern eine dringende Überprüfung der Preiserhöhungen und eine angemessene finanzielle Unterstützung für die Vereine, um sicherzustellen, dass wir unsere wichtige Arbeit fortsetzen können. Es liegt in unserer Verantwortung, die Zukunft der Schwimmvereine zu sichern. Wir müssen gewährleisten, dass Kinder und Erwachsene weiterhin Schwimmen lernen können. Sonst drohen schwerwiegende Auswirkungen auf die Schwimmfähigkeit und letztendlich auf die Sicherheit der Bevölkerung“, so Johannes Rohe, Vorsitzender der DLRG Ortsgruppe St. Ingbert.

Trotz ständiger Betonung einer Partnerschaft auf Augenhöhe seitens der Bäderbesitzgesellschaft sei davon leider nichts zu spüren. Die Vereine fühlten sich mit dieser gravierenden Preiserhöhung vor vollendete Tatsachen gestellt und es mangle an einer echten Zusammenarbeit, um Lösungen zu finden, die für alle Seiten tragbar sind, so die Vereine.

„Die SFI sind eh und je ein zuverlässiger Garant für national und international erfolgreiche Nachwuchstalente. Durch diese Maßnahme wird dem größten saarländischen Schwimmverein der Boden unter den Füßen weggezogen. Eine Nachwuchsarbeit auf diesem hohen Niveau werden wir so nicht mehr leisten können“, so Dr. Pamela Klotti-Franz, Vorsitzende der SFI.

Diese Erhöhung wird unter anderem durch den Bau des neuen Lehrschwimmbeckens und die Inflation gerechtfertigt. Dies sei jedoch schwer nachvollziehbar, da das neue Schwimmbecken größtenteils aus Landesmitteln finanziert wurde und die Inflation sich zwar immer noch auf einem hohen Niveau befindet, aber rückläufig ist. Erstaunlich ist auch, dass nach den neuen Eintrittspreisen eine Tageskarte rund 8 Euro kosten wird und damit erheblich günstiger ist als 45 Minuten Schwimmzeit für einen Verein.

Die St. Ingberter Schwimmvereine appellieren daher in einem gemeinsamen Brief an den Minister für Inneres, Bauen und Sport, den Landrat des Saarpfalzkreises, den Oberbürgermeister der Stadt St. Ingbert, die Fraktionen im Stadtrat und in den Ortsräten, sich aktiv für die Unterstützung der Schwimmvereine einzusetzen. Es ist wichtig, dass die Politik die Bedeutung dieser Vereine für die Gemeinschaft erkennt und angemessene Maßnahmen ergreift, um ihre langfristige Existenz sicherzustellen.